

LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE -Der Landrat-



im KTB angenommen am:

Antrags-Nr.:	
Datum:	17.07.2026
Einreichende Fraktion:	BSW
Status:	öffentlich
Aufgabenbereich	
Eigener Wirkungskreis ☒	Übertragener Wirkungskreis ☐
Beschluss-Nr.:	

Betreff: Räumung munitionsbelasteter Flächen im Müritz-Nationalpark –
Konsequenzen aus den Waldbränden im Müritz-Nationalpark und in Lübtheen

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis:				Bemerkungen:
		Für	Geg	Ent	Bef	
Ausschuss für Wirtschaft, Bau und Kreisentwicklung	25.08.2026					
Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz	27.08.2026					
Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und erneuerbare Energien	02.09.2026					
Kreisausschuss	22.09.2026					
Kreistag	05.10.2026					

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landrat wird beauftragt,

1. sich gegenüber der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern mit Nachdruck für eine umgehende Räumung der munitionsbelasteten Flächen im Müritz-Nationalpark sowie weiterer belasteter Waldgebiete im Landkreis einzusetzen;
2. sich gegenüber der Bundesregierung für die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller und personeller Mittel zur Kampfmittelräumung einzusetzen;
3. gemeinsam mit den zuständigen Landes- und Bundesbehörden auf ein verbindliches, dauerhaft angelegtes Programm zur Räumung ehemaliger Truppenübungsplätze und munitionsbelasteter Waldflächen hinzuwirken;
4. den Kreistag regelmäßig und umfassend über den Stand der Gespräche sowie über eingeleitete und geplante Maßnahmen zu unterrichten;
5. dem Kreistag binnen angemessener Frist darzulegen, welche der betroffenen Flächen im Landkreis im Eigentum oder in der Zuständigkeit des Landes, der Kommunen oder des Bundes stehen und welche zuständigen Stellen für die jeweilige Kampfmittelräumung und Finanzierung verantwortlich sind.

gez. Maik Michalek
Kreistagsmitglied

Begründung:

Der aktuelle Waldbrand im Müritz-Nationalpark macht erneut deutlich, dass von munitionsbelasteten Flächen auch mehr als 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erhebliche Gefahren ausgehen. Die im Boden vorhandenen Kampfmittel schränken die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr massiv ein.

Auch der Einsatz von Löschhubschraubern ist im Bereich des Müritz-Nationalparks nur eingeschränkt oder unter besonderen Sicherheitsauflagen möglich, da von im Boden befindlicher Munition eine erhebliche Explosionsgefahr ausgeht. Dadurch wird die Brandbekämpfung erschwert, verzögert und für Einsatzkräfte, Bevölkerung und Umwelt zusätzlich belastet.

Bereits der Waldbrand in Lübtheen im Jahr 2019 hat eindrücklich gezeigt, welche dramatischen Folgen munitionsbelastete Waldflächen haben können. Dass dort Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg die Löscharbeiten erheblich behinderten, war ein unmissverständliches Warnsignal. Es ist nicht akzeptabel, dass diese Altlasten bis heute nicht konsequent beseitigt worden sind.

Die aktuellen Ereignisse im Müritz-Nationalpark zeigen, dass aus den Erfahrungen von Lübtheen bislang nicht die notwendigen politischen Konsequenzen gezogen wurden. Es darf nicht sein, dass ganze Waldgebiete im Ernstfall nur eingeschränkt geschützt werden können, weil Bund und Land bei der Räumung von Kriegsaltlasten zu langsam vorankommen.

Nach über acht Jahrzehnten seit Kriegsende ist es höchste Zeit, dieser Gefahr mit der gebotenen Entschlossenheit zu begegnen. Der Schutz der Bevölkerung, der Einsatzkräfte und unserer natürlichen Lebensgrundlagen verlangt ein koordiniertes und wirksames Handeln von Bund und Land.

Der Kreistag erwartet daher, dass der Landrat die Angelegenheit gegenüber Landesregierung und Bundesregierung mit Nachdruck vertritt und auf konkrete Fortschritte dringt. Es braucht jetzt keine weiteren Ankündigungen, sondern verbindliche Entscheidungen und belastbare Umsetzungsschritte.

Es ist den Bürgerinnen und Bürgern schwer vermittelbar, dass die Beseitigung von Kriegsalllasten im eigenen Land vielerorts nur schleppend vorankommt. Wer Sicherheit ernst nimmt, muss die Räumung munitionsbelasteter Flächen endlich zur Priorität machen.

Ziel muss sein, dass sich Katastrophen wie in Lübtheen oder der aktuelle Waldbrand im Müritz-Nationalpark unter den heutigen Bedingungen künftig nicht wiederholen und Einsatzkräfte ohne vermeidbare Gefährdungen handeln können.

Finanzielle Auswirkungen: keine